Bericht über die April-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 4. April 1881, Abends 7½ Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Bolle, Schalow, Krüger-Velthusen, Lehmann, Koch, Nauwerk, Grunack, Reichenow und Thiele.

Als Gäste die Herren: Spiess, Lindemann, Ochs und Premierlieutenant v. Heeringen.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftführer: Herr Schalow.

Nach Mittheilung und Annahme des Berichtes über die Märzversammlung werden die im verflossenen Monat eingegangenen und erschienenen Arbeiten von den Herren Reichenow und Schalow vorgelegt und besprochen. Herr Schalow widmet dem ersten jetzt abgeschlossenen Theile von B. Radakoff's: Hand-Atlas der geographischen Ausbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel (Moskau 1876—1880 gr. fol.) eine eingehende Besprechung. „Herr Cabanis hatte bereits in einer früheren Sitzung, beim Erscheinen der ersten Lieferung auf das oben genannte Werk hingewiesen. Es liegen nun jetzt 5 Liefr. vor, welche den ersten Band abschliessen. Jede Lieferung enthält 4 Karten mit der Darstellung der Verbreitung je einer Art, so dass bis jetzt im ganzen 20 Arten abgehandelt worden sind. Wir führen die Namen der Arten hier auf: *Tetrao tetrix* und *Upupa epops*, *Tinnunculus alaudarius* et var. *japonicus* Schleg., *Alcedo ispida*, *Picus major* und *martius*, *Grus cinerea*, *Vanellus cristatus*, *Bubo maximus*, *Passer montanus*, *Haliaetus albicilla*, *Sturnus vulgaris*, *Saxicola oenanthe*, *Corvus corax*, *Alauda arvensis*, *Carduelis elegans*, *Gypaetus barbatus*, *Squatarola helvetica*. Bei der Darstellung der Verbreitung der einzelnen Arten auf den Karten ist mit richtigem Verständniss für eine solche Aufgabe das europäische Russland, welches sich durchaus nicht als abgeschlossenes zoogeographisches Gebiet betrachten und behandeln lässt, nicht allein berücksichtigt, sondern die ganze nördliche Hälfte der östlichen Halbkugel in den Bereich der Aufzeichnung gezogen worden. Durch eine solche Auffassung gewinnt selbstverständlich das Bild der geographischen Verbreitung einer Art, wenigstens den weitesten Umrissen nach, nicht wenig an Klarheit und Uebersichtlichkeit, allein es liegt darin auch die Gefahr, auf einer verhältnissmässig doch nur kleinen Karte eines

ausserordentlich ausgedehnten räumlichen Gebietes der Darstellung localer geographischer Verbreitung nicht ganz gerecht werden zu können. Wenn wir z. B. das Gebiet Deutschlands, welches auf der Radakoff'schen Karte einen kaum nennbaren Raum erfüllt, betrachten, so können hier natürlich die Subtilitäten der Verbreitung einzelner Arten, das eigenthümliche Auftreten verwandter Formen, welche in nicht geringem Maasse das grösste Interesse des Faunisten beanspruchen müssen, auf dem räumlich eng begrenzten Platze nicht in der wünschenswerthen Feinheit kartographisch zur Darstellung gelangen. Was nun die Verbreitung einer Art selbst anbetrifft, so hat Radakoff für die Darstellung derselben auf den Karten vier verschiedene Zeichen in Anwendung gebracht. Er charakterisirt das Brutgebiet einer Species durch horizontale, die Gegenden, welche auf dem Durchzuge berührt werden, durch verticale Linien, die Gebiete, in denen die Arten überwintern, durch Kreuze und diejenigen, in denen man mit Wahrscheinlichkeit das Vorhandensein einer Art voraussetzen kann, obgleich dafür keine Nachweise in der Literatur vorhanden sind, durch Fragezeichen Diese vier Zeichen vermögen allerdings bis zu einem gewissen Grade das Vorkommen einer Species annähernd richtig darzustellen. Aber auch nur annähernd, denn die Gebiete, welche eine Art durchzieht, oder in denen sie überwintert, sind nicht immer scharf fixirt, können je nach den vorwaltenden klimatischen Verhältnissen in einander greifen und ihre Ausdehnung und ihre Umgrenzung in den verschiedenen Jahren ändern. Eine durch gewisse Zeichen auf Karten dargestellte geographische Verbreitung eines Vogels dürfte mithin stets nur für eine gewisse und zwar verhältnissmässig eng begrenzte Zeit Geltung besitzen und nur ganz bedingt als die Verbreitung der betreffenden Art im Allgemeinen zu betrachten sein. Ich glaube wohl, dass dies ein Moment ist, welcher bei der kartographischen Darstellung der geographischen Verbreitung der Vögel nicht ganz aus dem Auge zu lassen ist. Die Darstellung der Verbreitung der in dem ersten Bande von Radakoff gegebenen und oben aufgeführten Arten stützt sich auf umfangreiche und eingehende Benutzung des für derartige Untersuchungen vorhandenen Materials. Dass bei der Grösse desselben sowie bei dem Umfange des zu berücksichtigenden Gebietes kleine Fehler vorgekommen sind, ist

wohl erklärlich und entschuldbar. So wird z. B. *Picus martius* für die Wesergebiete, in denen er ja allerdings nicht sehr häufig ist, als fehlend bezeichnet, so fehlen auf den Karten *Tetrao tetrix* in den Gebieten zwischen Oder und Elbe nördlich des sächsischen Erzgebirges, *Tetrao bonasia* in den Gebieten der Nebenflüsse der oberen Donau, *Bubo maximus* im grössten Theile des Erzgebirges, so ist die Darstellung der Verbreitung von *Gypaëtus barbatus* in Asien nicht ganz correct u. s. w. Allein trotz dieser kleinen Irrthümer geben die Radakoff'schen Karten den weitesten Umrissen nach ein ziemlich klares Bild der geographischen Verbreitung der behandelten Arten. Ich fürchte nur, dass die Arbeit in dem Umfange, wie sie angelegt ist, nicht wird zu Ende geführt werden. In den verflossenen vier Jahren ist der erste Band, 20 Arten enthaltend, zur Ausgabe gelangt. Da nun die ganzen Vögel Russlands behandelt werden sollen, und da die Zahl derselben, den Kaukasus als nicht zum europäischen Russland gehörig betrachtet, wohl nahe an 400 Arten heranreichen wird, so würde die Vollendung des Werkes, wenn es in derselben Weise fortgesetzt würde, noch circa 80 Jahre in Anspruch nehmen, ganz abgesehen von den bedeutenden pecuniären Kosten. Es würde sich vielleicht für Dr. Radakoff empfehlen, mehr als eine Art auf einer Karte zur Darstellung zu bringen. Durch einen leichten Unterdruck würde sich dies leicht bewerkstelligen lassen; es würde dadurch der Umfang des Werkes verringert und die Wahrscheinlichkeit des vollständigen Erscheinens um ein Bedeutendes vermehrt werden."

Herr Schalow referirt hierauf über W. H. Gregg's: Revised Catalogue of the Birds of Chemung County, New York (Elmira 1880, 8°, 25 pgs.). Ferner theilt derselbe einige Stellen aus einem Briefe des Herrn Dr. Radde (Tiflis) über *Megaloperdix caucasica* und *Bernicla ruficollis* mit, welche sich beide lebend in dem Besitze des genannten Mitgliedes d. Gesellschaft befinden. Hierauf folgt Einiges aus zwei Briefen des Herrn Dr. Böhm (d. d. Tabora 12. December 1880 und Kakoma 1. Februar 1881), in welchen der Reisende einige kleine biologische Beobachtungen sendet, die Ankunft an dem Endpunkte seiner Reise und die Anlage der deutschen Station Kakoma am Taganykasee meldet und die baldige Absendung umfangreicherer Sammlungen in Aussicht stellt.

Herr Reichenow bespricht neben einigen älteren Arbeiten Oustalet's in Paris in eingehender Weise G. Hartlaub's: Beitrag zur Ornithologie der östlich-aequatorialen Gebiete Afrika's (Abhandlungen d. naturw. Vereins zu Bremen 1881, VII, 2. Heft, p. 83—128), in dem die Sammlungen Dr. Emin Bey's in Lado, des Gouverneurs der neuen centralafrikanischen aegyptischen Provinz, eingehend kritisch behandelt, 163 Arten aufgeführt und 11 Arten als neu beschrieben werden.

Herr Cabanis erörtert unter Vorlage der betreffenden Exemplare eine eigenartige Form des *Pionus menstruus* L. aus Central-Amerika, welche als vicariirende Abart festgehalten zu werden verdient und für welche er den Namen *Pionus rubrigularis* oder in Anwendung der trinären Nomenclatur, *Pionus menstruus rubrigularis* in Vorschlag bringt. Der Vogel von Central-Amerika ist viel kleiner als der von Brasilien und Cayenne, hat ein lebhafteres, helleres Blau des Kopfes und in der Mitte der Kehle einen rothen Fleck, indem eine Anzahl Federn daselbst vorherrschend roth sind. Peruanische Exemplare sind etwas grösser als centralamerikanische, aber in den Charakteren gleich. *P. rubrigularis* ist daher als westliche Abart des brasilianischen Vogels zu betrachten.

In einem längeren Vortrage giebt Herr Schalow einen zweiten Beitrag zur Kenntniss der Ornis der Mark Brandenburg, im Anschluss an die von ihm im Jahre 1876 im Journal für Ornithologie veröffentlichte Arbeit. Der Vortragende giebt eine Uebersicht der in den letzten sechs Jahren hinsichtlich der Erforschung der märkischen Avifauna gewonnenen Resultate, bespricht die für das Gebiet neu nachgewiesenen Arten (*Limosa melanura* Leisl., *Surnia nisoria* Bechst. und *Apternus tridactylus* [L.]), die inzwischen als Brutvögel nachgewiesenen Arten (*Telmatias major* Boie, *Fringilla serinus* L., *Calamodyta aquatica* Bp. und *Motacilla sulphurea* Bechst.), geht auf die Mittheilungen, mündliche wie gedruckte, anderer märkischer Ornithologen kritisirend ein und theilt eine Anzahl biologischer Beobachtungen mit. Der Vortrag wird demnächst im Journal erscheinen und demselben zugleich eine Bibliographia ornithologica marchica, mit Arbeiten aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts beginnend, beigegeben werden.

Bolle. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.